

# Nierensteine und Radieschenblätter

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **28 (1971)**

Heft 9

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-553166>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Leider bekämpft man heute Entzündungserscheinungen routinemässig mit Antibiotika. Ist es nun aber angebracht, ein Kind, das schon in einem gewissen Sinne auf Vitaminstösse allergisch reagierte, nochmals mit einem naturwidrigen Fremdstoff zu plagen? Auf diese Weise schädigt man die Abwehrkraft des kindlichen Körpers oftmals. Leider kann sich dadurch auch die Grundlage zu späteren Leiden bilden, so dass sich diese nachträglich wie eine Kettenreaktion einstellen, indem eines das andere auslöst. Unwillkürlich erinnert dies an den Ausspruch von Prof. Kollath: «Lasst die Natur so natürlich sein wie möglich!» –

### **Gefahrlose Abhilfe**

Es bedeutet für den kleinen Erdenbürger Anstrengung genug, wenn sein kleiner Körper, der kaum erst auf unserem Planeten erschienen ist, schon mit allerlei Impfsenen belastet wird. Sollte sein Lymphsystem nicht stark genug sein, dann wird ein solches Kind für sein ganzes späteres Leben dadurch benachteiligt, ja, es kann sogar soweit kommen, dass es seiner Schwäche überhaupt nicht mehr Herr wird und frühzeitig aus dem Dasein

entschwindet. Anders verhält es sich nun aber durch geschicktes Eingreifen mit Naturmitteln. Um die Entzündungen in Nase, Hals und Ohren günstig zu bekämpfen, gab die zuvor erwähnte Mutter aus dem Aargau ihrem Säugling Echinaforce, da sie erfahrungsgemäss wusste, dass man dieses Naturmittel gegen alle Formen von Entzündungen mit Erfolg einsetzen kann. Dieser blieb denn auch nicht aus. Um weitere rückständige Stoffe zur Ausscheidung zu bringen, gab sie zur Anregung der Nieren noch Nephrosolid. Ebenso verabfolgte sie noch Urticalcin, das zu einem gehobenen Kalkspiegel verhilft, der seinerseits den Körper im Kampf gegen Bakterien leistungsfähiger werden lässt. Den gestörten Appetit brachte sie mit kleinen Mengen von Centauritropfen wieder in Ordnung. Zur allgemeinen Stärkung fügte sie dem Schoppen noch Alpenkräuter malz bei. So einfach lassen sich bei einem Säugling die Probleme lösen, wenn die Mutter die Naturmittel kennt und sie mit natürlichem Mutterinstinkt richtig anwendet. Auf diese Weise trägt sie vorsorglich dazu bei, dass ihr Kind nicht schon als Säugling mit zu massiven Eingriffen und Mitteln belastet wird.

### **Nierensteine und Radieschenblätter**

Es ist sehr erfreulich, dass wir nicht auf fremdländische Pflanzen, also auch nicht auf den Urwald angewiesen sind, da wir auch in unserer unmittelbaren Nähe auf verborgene Heilkräfte stossen können. So entdeckte ein amerikanischer Arzt ganz zufällig, dass selbst den völlig unbeachteten Radieschenblättern eine unbekannt Heilwirkung zu eigen ist, da sie nach seinen Erfahrungen Nierensteine zu lösen vermögen. Wiederholte Erfolge bestätigten diese Feststellung immer wieder erneut, so dass auch wir nicht fehlgehen, wenn wir damit Versuche unternehmen. – Schaden können uns die Blätter ja auf keinen Fall, nur scheinen sie vielleicht manchem zur Salatzubereitung zu herb zu

sein. Wir können indes einen Ausweg finden, indem wir sie wie feingeschnittene Gewürzkräuter verwenden und als Beigabe zu gekochten Suppen oder zu Salaten gebrauchen. Günstig als Suppenbeilage mag auch die vorherige Bearbeitung im Handmixer sein.

Bekanntlich verwenden wir ja zum Lösen von Nierensteinen die Färberwurzeln, aus denen wir die sogenannten Rubiatabletten zubereiten. Unterstützen wir diese erfolgreiche Kur noch mit den Radieschenblättern, dann wird uns dies, wenn wir zur Bildung von Nierensteinen neigen, von Nutzen sein, was allerdings auch in vorbeugendem Sinne der Fall sein kann, denn wenn eine Pflanze schon Nierensteine zu



lösen vermag, dann kann sie auch deren Bildung verhindern helfen. Um immer frische Blätter ernten zu können, sollte man jeweils nur wenige Ra-

dieschensamen aussäen, was auch noch im Sommer im Schatten oder im Halbschatten und im Herbst in geschützter Lage geschehen kann.

### Aus dem Leserkreis

#### Eine willkommene Hilfe

Folgender Bericht vom 8. Juni 1971 von Frau B. aus W. lässt erkennen, wie wertvoll gute Ratschläge sind. Er lautet: «Seit 3 Wochen bin ich im Besitz Ihres für uns so wertvollen Buches: ‚Die Leber als Regulator der Gesundheit‘. Mein Mann – sein Jahrgang ist 1921 – leidet seit 2 Jahren an einer ‚Fettleber‘. Ich musste alles fettlos zubereiten. Seit ich aber Ihr Buch bei mir in der Küche habe, macht das Kochen und Essen wie-

der Freude. Nie hätte ich gedacht, dass man mit Ihren Mitteln so gut würzen könnte.»

So lassen sich Probleme oft auf einfachste Weise lösen, man muss nur jeweils an die richtige Hilfsquelle gelangen. Bekanntlich enthält das erwähnte Buch verschiedene Arten von Diätvorschriften, die entsprechend der Erkrankung wegleitend und heilsam sind, so dass man sich mit unvermeidlichen Zuständen leichter abfinden kann.

### Gesucht **Korrespondentin**

zur Mithilfe in der Beantwortung der Briefe der vielen Hilfesuchenden aus aller Welt.

Krankenschwester oder jemand, der schon etwas von Naturheilkunde versteht, bevorzugt.

Interessentinnen möchten sich mit näheren Angaben melden bei

**A. Vogel, Naturheilpraxis, 9053 Teufen**

### Zu verkaufen

#### **Haus im Engadin**

Geeignet als Ferienhaus für grössere Familie oder zwei Familien, Kinderheim oder kleine Pension. Mit Zentralheizung, 11 Zimmern, grossem Arbeitsraum und 2 Garagen, zirka 3500 m<sup>2</sup> Land, biologisch bewirtschaftet, in schöner Lage.

Offerten sind zu richten mit Privatvermerk an:  
**A. Vogel, 9053 Teufen/AR**

### BIOCHEMISCHER VEREIN ZÜRICH

Einladung zum öffentlichen Vortrag vom **Mittwoch, dem 15. September, 20 Uhr**, im Restaurant Rütli, Zähringerstrasse 43. J. Haltiner spricht über das Thema: «Die erfolgreiche Behandlung der rheumatischen Krankheiten».

### Zur Preisänderung unserer Bücher

Obschon die Herstellungspreise für Bücher mehr als einmal aufgeschlagen haben, haben wir bis jetzt die Preise unserer Bücher: «Der kleine Doktor» und «Die Leber als Regulator der Gesundheit» lange halten können. Nun sind neue Auflagen fällig geworden, und wir sind genötigt, den Preis doch etwas zu erhöhen.

Das Buch «**Der kleine Doktor**» wird in Zukunft für **Fr. 29.—** geliefert, was immer noch weit unter dem üblichen Buchhändlerwert ist. Wir haben den Preis möglichst tief gehalten, um allen Familien zu ermöglichen, diesen interessanten Berater im Haus zu haben.

Das Buch «**Die Leber als Regulator der Gesundheit**» wird in Zukunft für **Fr. 11.50** geliefert. — Bedenkt man, wieviele Arztkonsultationen die beiden Bücher ersparen, dann lohnt sich der für sie ausgegebene Betrag bestimmt.